

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 53.

43. Jahrgang.

Donnerstag den 6. April 1882.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

erhalten mit Bezug auf die ihnen übersendeten Brandschadenseinzugsregister für 1882 den Auftrag, sie den Gemeindepflegern und Ortsrechnern zuzustellen und ihnen zu eröffnen, daß sie die Hälfte des Brandschaden auf 1. April, die andere Hälfte auf 1. August d. J. an die Oberamtspflege dahier abzuliefern haben.

Den 3. April 1882.

R. Oberamt. Schüller.

Die Gerichtsvollzieher

des Bezirks werden an Vorlage ihrer Geschäftsbücher auf 1. April erinnert. Waiblingen, den 31. März 1882.

R. Amtsgericht. Herdegen.

Sandlieferungs-Record.

Die Lieferung von

700 cbm Locomotivsand

für den Bedarf der Eisenbahnen im Jahr 1882/83 soll wieder im Submissionsweg vergeben werden. Offerte hierauf sind längstens bis

Mittwoch den 12. April 1882

unter Angabe des Preises pro cbm, der Lieferstelle und unter Anschluß eines in ein starkes Leinwandstückchen verpackten Musters, letzteres mit deutlicher Aufschrift des Lieferanten versehen, schriftlich, versiegelt und portofrei hieher einzureichen.

Der Lieferungsstermin ist der 31. Juli 1882. Die Bedingungen sind im Uebrigen diejenigen des Vorjahres und können bei den Bahnmeistern, den Stationsvorständen sowie auf dem Bauamt dahier eingesehen werden. Schorndorf den 1. April 1882.

R. E.-Betriebs-Bauamt. Baudt.

Waiblingen.

Einzug des Brandcassengelds.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert das Brandcassengeld pro 1882 sofort an die Stadtpflege zu bezahlen, da dasselbe abgeliefert werden muß.

Den 4. April 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Nachlaß-Sache der dahier † Ehefrau des Albert Benz, früheren Werkführers bei der R. Telegraphen-Direktion in Stuttgart kommt am nächsten

Samstag, den 8. d. M.

von Vormittags 9 Uhr an

in der seitherigen Wohnung der Verstorbenen die vorhandene Fahrniß, welche besteht in Bücher, etwas Manns-Kleider, Frauen-Kleider, Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreibwerk und allgemeiner Hausrath gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. April 1882.

R. Gerichtsnotariat. Lutz.

Nekarrens,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Conkursache des Gottlieb Häußle, Bauers und Gemeindepflegers in Nekarrens kommt durch den Unterzeichneten aus freier Hand am

Montag den 8. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Nekarrens zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

1 Nr 12 M.

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit getrenntem Keller darunter, in der Kirchgasse neben der Straße und Heinrich Gaisch, Anschlag 1260 M.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Zur Entgegennahme von Leinwand und Faden für die



Nürtlinger
Bleiche

empfehlen sich

Fritz Mayer,
vorm. Gust. Sixt jr.

Waiblingen.

Nach Stuttgart wird ein junger

Mensch,

welcher das Schuhmacherhandwerk erlernen will, gesucht. Auskunft ertheilt

Schneidermstr. Lampert.

Waiblingen.

Weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

J. & G. Pfander.

Waiblingen.



Eine
Bullbogge

(Hündin) mit weißer Brust ist zugetaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei

Friedrich Maier.

Acker Zellig Luch s.

- P.-Nro. 2356.
19 Nr 22 M. im Gräble, neben Gottlob Holzwarth, Maurer und Sebastian Prinzing, Zimmermann, Anschlag 500 M.
- P.-Nro. 1819.1.
11 Nr 34 M. Acker und Oede bei der Leimengrube, neben Jakob Ränche und Ludwig Eberle, Anschlag 500 M.
Acker Zellig Hochberg.
- P.-Nro. 2603.
15 Nr 98 M. im krummen Land, neben Karl Florus, Maurer und sich selbst, Anschlag 400 M.
- P.-Nro. 2784.1.
7 Nr 20 M. im Schnarrenberg, oder Klumpen, neben Friedrich Hofmann und den Anstößern, Anschlag 160 M.
- P.-Nro. 2748.2.
9 Nr 89 M. Acker und Baumwiese in den Stählesäckern, am Hochberger Weg oder im Klingenbach, neben dem Klingenbach und Johannes Obergsäll, Anschlag 250 M.
Weinberge:
- P.-Nro. 1740.
7 Nr 81 M. in der obern Staig, neben sich selbst und Friedrich Graf, Anschlag 150 M.
- P.-Nro. 1741.
7 Nr 87 M. alda, neben sich selbst beiderseits, Anschlag 150 M.
- P.-Nro. 1742.
5 Nr 28 M. daselbst, neben sich selbst und Gottlob Geiger, Anschlag 125 M.
Wiesen.
- P.-Nro. 1197.2.
7 Nr 71 M. Wiese
" — 8 M. Raubgebüsch
7 Nr 79 M. in Langwiesen, neben Gottlieb Koch Wittwe und Georg Späth, Anschlag 190 M.
- Sodann P.-Nro. 930.2.
21 Nr 87 M. Acker am Waiblinger Weg, neben Gottlieb Mergenthaler, Ochsenwirth, und Gottlieb Dreher, Anschlag 800 M.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 3. April 1882.

Der Concursverwalter
Gerichtsnotar Luik.

Cannstatt.

Drehbänke-Verkauf.



Oster-Montag den 10. d. Monats, Vormittags von 10 Uhr an, werden wegen Räumung, Marktplatz Nr. 93. gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.

1 gebrauchte Drehbant mit Uebersetzung, Suport sammt Vorlege, mit Holzswangen.

2 dito für Holzdreher zum treten.

3 neue Drehbänke für Holzdreher, sammt Zubehör, mit eiserner ausgezeichneteter Treibvorrichtung, und Füßen, mit Holzswangen. 1 Ventilator mit Schwungrad, 1 guter Ambos.

Wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Stadtactioneur Stierle.

Waiblingen.

In Gesang- Gebet- und Schulbücher

bin ich wieder gut sortirt, und bringe solche auf bevorstehende Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung.

Im. Geh, Buchbinder.

GOLDENE MEDAILLE
Würtfb. Landesgew. Ausstellung 1881

CHOCOLADE **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

E.O.MOSER & C^{IE} STUTTGART

BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei: Herren Gust. Beumer, A. Grafer, Frau Anna Bollmer in Waiblingen; Gustav Gerhardt, E. F. Glock, Paul Schwarz, A. Sommer's Wwe., Carl Sommer in Winnenden; E. F. Aleppe in Groß-Heppach. (S. 72465.)

Waiblingen.

Vom Gründonnerstag an über die Feiertage sind immer gute



Milch-Augen-Breiheln

zu haben.

Bäcker Pfund.

Auch hat der Obige schönes
Neu und Gesund
zu verkaufen.

Waiblingen.

Ein Zimmer

für eine Person hat sogleich oder auf Georgii zu vermietthen.

Wer? sagt die Redaktion.

Binder-Büchler,
Stuttgart
Königsstr. Nr. 62, 1 Tr.

Damen-Mäntel
aller Art:
Paletots, Umbänge,
Regenmäntel, Jacken,
hauptsächlich guter Mittelgenre

Fertige Kleider
solid von M. 14.— an.
Kleiderstoffe, Besäße,
Mantelstoffe u. s. w.
Billigste Preise
und solideste Waare.
Bei Baarzahlung 5%
(S. 7743.)

Waiblingen.

Bisquit-Cier

empfehlt täglich frisch

Friedrich Kayser,
Conditior.

Waiblingen.

Ein Mädchen

von 16—20 Jahren findet eine Stelle.
Zu erfragen bei

der Redaktion.

Stuttgart.

Ein gebrauchter

Flügel

noch schön und stark im Ton, wegen Platzmangel um 120 Mk. zu verkaufen.

Anzusehen Sophienstraße 32 parterre rechts.

Korb.

Empfehlung.

Da ich mein Steinbruchgeschäft auf dem Hörnlestopf in Korb wieder eröffnet habe, so empfehle ich mich dem H. Werkmeister, Bauunternehmern und Bauherrn zu Lieferungen von Steinen in allen Dimensionen, sowohl rauh, als gefertigter Steine nach jedem Maß und Zeichnung, und sichere gesunde Waare, unter billigsten Preisen sowie rasche Bedienung zu.
Hochachtungsvoll

Jak. Dobler.

Waiblingen.

Kirchen-Konzert.

Der Kirchenchor Waiblingen bringt am
Osterfest und Ostermontag
je Nachmittags 4 Uhr

Mendelssohns „Athalia“

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Mathilde Koch und Fräulein Martha Gerwer aus Stuttgart zur Aufführung.

Eintrittspreis 60 Pfg. Programme und Text unentgeltlich.

Konzertflügel und Harmonium sind aus der Fabrik der Herren J. und P. Schiedmayer.

Trunksucht

so gar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Spezialist f. Trunksuchtsleidende Th. Konehky, Berlin, Invalidenstr. 141. Ateste deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Wentelsbach.

**Nichteppiche,
Pferdeteppeiche,
Reiseteppiche,
Bügelteppiche**
in wollener Waare, in allen Farben empfiehlt zu Fabrikpreisen die Teppich-Niederlage von **W. Gaupp.**

Schuld- und Bürgscheine empfiehlt **E. F. Buc.**

Confection. E. Breuninger, Confection.

Münzstraße Nr. 1,
empfiehlt in größter Auswahl:

Mantelets, Paletots, Jacken, Regenmäntel

zu denkbar niedersten Preisen,
Neuheiten in Kleiderstoffen

vom billigsten bis feinsten Genre

Confection. außerordentlich preiswürdig. Confection.

Gotthold Schanzenbach

Nachfolger von

Mug. Holstein.

Gesims- und Kehlleisten-Fabrik, Sägerei und Fräselei:
Stuttgart Gartenstraße 21.

Den geehrten Herrn Möbelfabrikanten und Schreinermeistern erlaube ich mir hie mit mein großes Lager in Gesimsen und Kehlstäben, in allen nur denkbaren Profilen, bei ausnahmsweis billigen Preisen, zur geneigten Abnahme höflichst zu empfehlen und stehen Musterzeichnungen und Preislisten auf Wunsch gratis zu Diensten. — Eingefandte Aufträge werden schnellstens und bestens ausgeführt.

Hochachtungsvoll und ergeben

Gotthold Schanzenbach.

Segründet 1870.

Fabrikation von Gesimsen und Kehlstäben in allen Holzarten, gestochenen Aufsätzen und Consols im älteren und modernen Styl, Früh-ten- und Thiersücken für Büffelsäulungen, Büffelsücken, Schreib- tischfüßen einfach und reich verziert, Kolladen und Kolladenstäben

Älteste und berühmteste Kehlleisten-Fabrik Württembergs.

Fabrikation von Consols für Auszug- tische in bewährtem vor- züglichen amerik. System. Tischfüßen gefräst und gestochen, geraden und ge- schwiften Bettladen- deckleisten, Commode- kanten, Arbeitstisch- füßen mit Säulen und Steg.

„Athalia“ von Mendelssohn.

Der hiesige Kirchenchor wird am Osterfest und Ostermontag Mendelssohn's Athalia zur Aufführung bringen und wir wünschen diesem ebenso schwierigen, als verdienstvollen Unternehmen den besten Erfolg. Dieses Werk, komponirt 1843, vereint die Gemüthsstiefe, welche der neueren Musik, und besonders Mendelssohn, eigen ist, mit der ernstern, strengen Art der älteren Kirchenmusik, und stellt deswegen nicht nur an die Sänger große Anforderungen, sondern verlangt auch von den Zuhörern aufmerksamem Sich-Vertiefen und eine ernste, weihewolle Stimmung. Es dürften deshalb vielleicht einige Notizen über den Gang der Handlung und den Charakter der Musik Manchem erwünscht sein als Hilfsmittel zu leichterm Verständnis.

Die Geschichte, welche im 2. Buch der Könige c. 11. ausführlicher nachgelesen werden kann, ist kurz folgende:

Der König Achab hatte mit seiner Gemahlin Habel auch den Baalsdienst aus Phönizien geholt und im Reich Israel eingeführt; der sonst gute, aber allzu nachsichtige König Josaphat vom Reich Juda beging den großen Fehler, daß er seinem Sohn Joram die Tochter jenes Paars, Athalia, zur Frau gab. Nach Jorams Tod, und nachdem auch ihr Sohn Ahasja durch das Schwert Jehu's umgelommen, (2 Kön. 9), herrschte Athalia 6 Jahre lang über das Reich Juda. Von Nachsicht und Herrschbegierde getrieben vertilgt sie allen königlichen Samen, darunter ihre eigenen Enkel, und will mit allen Mitteln den Baalsdienst einführen. Doch ein Sproß aus Davids Geschlecht, der unmündige Joas, wird gerettet, und vom Hohepriester Jozada im Dienst des Tempels heimlich (unter dem Namen Elatim) aufgezogen. Als der junge Prinz 7 Jahre alt geworden, macht Jozada mit den Leviten einen Aufstand, Athalia, vom Volk verlassen, wird ermordet.

Diese einfache Geschichte hat der französische Dichter Racine aufgegriffen und mit Ausbietung seines ganzen großen Talents dramatisch zu seiner „Athalia“ verarbeitet. Während die Handlung von Scene zu Scene fortschreitet, wird die jedesmalige Stimmung durch einen Chor von Jungfrauen zum Ausdruck gebracht.

Diese Chöre nun sind es, welche Mendelssohn den Stoff zu seiner Komposition gegeben haben; damit aber die Zuhörer auch die Geschichte erfahren, die sich dazwischen abspielt, sind die Chöre durch einen von Devrient gedichteten Text verbunden.

Langsam und feierlich, wie ein Choral, eigentlich für Blasinstrumente berechnet, beginnt die Ouvertüre, wie ein aus der Tiefe des Herzens hervorquellendes Gebet; bald wird es erregter, leidenschaftlicher; Schmerzensstöße voll Weh und Leid mischen sich darein — es ist der Schmerz des frommen Herzens über den Abfall des Volks; das Tempo wird rascher, feindliche Gestalten, wie Dämonen, drängen sich ein und stören die Harmonie des Herzens und der Töne; — das ist kein Beten mehr, das ist ein Schreien, Ringen und Kämpfen, vermischt mit Akkorden, welche allmählich aufsteigend die höchste Seelenangst ausdrücken; oft ist die sanfte Melodie fast verschwunden, aber immer taucht sie wieder auf und nach einem letzten heftigen Ansturm, beim Uebergang in die heitere Tonart (D-dur) schreitet der Siegesgesang in majestätischem Tempo einher.

Der 1. Chor hat fast durchaus lyrischen Charakter, er verkündet die Macht und Ehre Gottes in der Schöpfung und Natur, er preist dem Götzendienste gegenüber das unschätzbare Gut des wahren Gottesdienstes und vor Allem die schönste und beste Gabe, das göttliche Gesetz; in mächtigem, einstimmigem Chor wird die Gesetzgebung am Sinai geschildert, mit ihrem Donner und Blitz, und immer wieder ertönt's dazwischen: „O wach heilig göttliches Gebot“; aber auch der Entschluß wird immer fester, diesem Gott

gehorsam zu bleiben bis in den Tod, ihm „treu zu sein für seine Treu“.

Zwischen Nr. 1 und 2 hat sich die Lage der Dinge wesentlich verändert. Athalia, von bösen Träumen geängstigt, kommt in den Tempel und sieht dort unter den Leviten, „ein weißgekleidet, priesterliches Kind mit sanfter Unschuldsmiene“, denselben Knaben, der ihr im Traum den Dolch ins Herz gestoßen — es ist Joas. Von des Kindes Anmuth bezwungen sucht sie ihn durch Lockungen und Versprechungen für sich zu gewinnen, aber der 7jährige Knabe bleibt fest und sagt ihr lächelnd ins Gesicht, ihr Gott Baal sei Nichts, nur sein Gott sei der rechte. Während nun die Königin beschämt und zornig sich entfernt, unterhält sich der Chor stimmenweise über diesen Vorgang; ein Duett, vom Chor begleitet, in welchem Mendelssohn die zartesten Saiten rührt und das tiefste Sehnen des Menschenherzens weckt, preist das Glück einer frommen Jugendzeit und besingt die „seligen Kindertage, die von dem Herrn beschützt hinfließen ohne Klage.“ Aus diesen seligen Gesilden ruft ein Alt-Solo zur Wirklichkeit zurück, die so traurig ist, da die Zahl der Gottlosen so mächtig und die Zahl der Frommen so klein. Der Gegensatz zu den Spöttern, welche sagen: „euer Gott ist taub,“ und zu dem Leichtsin, welcher das Heute frisch genießt und sich um das Morgen nichts kümmert, kann nicht ergreifender ausgedrückt werden, als an der Stelle geschieht, wo der Chor mit der Choralmelodie „Ach Gott vom Himmel steh herein“, einsetzt: „Nur Angst und Weinen, Herr“, und dann zu dem Entschluß übergeht: „Wir aber singen dir, o Gott, im vollen Chöre!“ ein Chor, dessen Akkorde so mächtig sich erheben, wie die Pfeiler und Bögen, an denen sie sich brechen. Noch einmal fragt eine Stimme? „Von all' der wüsten Luft was bleibt zurück“; und geheimnißvoll leise kommt aus dem Hintergrund die Antwort: „Nur Angst und Weinen!“ und erschütternd laut schallt's im Chor: „O grauenvoller Tag, o Stunde des Gerichts!“

Nr. 3. Die Gefahr steigt, Athalia fordert die Auslieferung des Knaben; da entschließt sich Jojada zum offenen Widerstand; Der Geist kommt über ihn, die Zukunft lichtet sich vor seinen Blicken:

„Leviten, leih mir eurer Harfen Klänge,
Daß der Propheten Weihe mich erfülle!“

Ein 8stimmiger Chor, ursprünglich mit Harfenbegleitung, macht die Einleitung, dann verkündet der Hohenpriester in einem Melodram, (Deklamation mit Musik), was er schaut: er schaut den tiefen Fall Jerusalems, er ahnt, wie das laute Gold sich in Blei verkehrt, wie dieses jetzt so fromme Kind später als König auch vom Herrn abfällt und den Hohenpriester, Joadas Sohn und seinen eigenen Jugendgespielen, am Altar ermorden läßt (2 Chron. 24, V. 22.) — ein tragischer Hintergrund des Ganzen — er sieht die Stadt verwüstet und das Volk gefangen — aber mit einem Mal wird es hell vor seinem Blick, ein neu Jerusalem erhebt sich, ein König kommt, ein Heiland; und wunderbar schön erklingt während seiner Rede die Weihnachts-Melodie:

„Vom Himmel hoch da komm' ich her.“

Im 4. Chor, voll dramatischer Lebendigkeit, unterredet sich der Chor über dieses prophetische Wort; Ist es Glück? ist es Leid? Die furchtsamen Frauen werden ängstlich und stimmen Klagegesang und Schmerzensruf an, die kühnen Männer fallen mit Jubelruf und Siegeschreien ein. Aus diesem Durcheinander der Stimmen und Gefühle ermahnt eine Stimme: „Laßt ab von eurer Furcht!“ und leitet damit über zu einem Terzett mit Chorbegleitung, einer der köstlichsten Perlen des Stücks:

„Ein Herz voll Frieden,
Hat Trost in jedem Augenblick.“

Hierauf stellt Jojada dem Volk seinen König vor, im „Kriegsmarsch der Priester“ hört man den Takt ihrer Schritte im Vorhof und das Getöse ihrer Waffen.

Der 5. Chor ist wieder geheilt: die Frauen, nun getröstet, ermuntern in freudigen, fast kindlichen Melodien die Männer, welche unter marschartiger Klavierbegleitung in den Streit ziehen; ihr Gesang verhallt in der Ferne. — Draußen tobt der Kampf; Trompetensignale, in der Begleitung deutlich zu hören, bringen herein; innen aber, im Tempel, da stehen die Frauen und Kinder und begleiten, bald einzeln, bald im Chor, die Kämpfer, besonders den jungen König, mit ihren Wünschen und Gebeten, zwischen Furcht und Hoffnung schwankend. Das Thema der Ouvertüre wiederholt sich in dem Chor: „Herr, uns zu helfen, erwache!, eine gute Vorbedeutung für glücklichen Ausgang.“

Nr. 6. Der Kampf ist geendet, die Tyrannei gestürzt, Athalia tobt das Volk, der König voran, macht einen Bund mit Gott und jubelnd, wie er begonnen, schließt der Chor:

„Ja, durch die ganze Welt
Ist seine Macht verkündet,
Anbetung und Dank
Sei ewig dir gebracht!“

W ü r t t e m b e r g.

— Am 9., 10. und 11. April d. Js. werden nachstehende außerordentliche Personenzüge ausgeführt, welche an allen Zwischenstationen halten, Personenwagen II. und III. Klasse führen und zu deren Benützung die allgemein gültigen Fahr-Billete berechtigen.

Am Ostersonntag den 9. April:

Stuttgart ab 9.48 Vorm.,
Waiblingen an 10.22 „

Am Ostermontag den 10. April:

Personenzug Nr. 204 von Hall fährt ohne
Wagenwechsel bis Stuttgart:
Waiblingen ab 7.26 Abends,
Stuttgart an 8.15 „

Am Ostermontag den 10. April:

Schorndorf ab 6.45 Abends
Waiblingen ab 7.28 „
Stuttgart an 8.1 „

Esslingen, 31. März. Zimmermeister Ernst Schaffert trat heute Mittag in die Wohnung eines seiner Mieter, welcher ihn mit dem Schlag eines Weils auf den Kopf empfang, so daß er besinnungslos niederstürzte. Der Mieter, welcher schon längere Zeit Streit mit einem anderen Mieter hatte, war der Meinung, dieser trete herein, die That ist somit in Folge eines Mißverständnisses begangen worden; der Thäter ist verhaftet.

Stettin, 31. März. Heute früh gegen 4 Uhr wurden wir durch Feuerlärm aufgeschreckt. Die an der Metter gelegene Träger'sche Holzwaarenfabrik stand in Flammen. Zwei Gebäude brannten schon, als die Feuerwehr auf dem Platze erschien, bald wurde auch das dritte dreistöckige Gebäude, das zugleich Angestellten zur Wohnung dient, ergriffen und konnte nicht mehr gerettet werden. Die Feuerwehr mußte ihre Thätigkeit darauf beschränken, benachbarte Gebäude zu schützen. (Med.-Ztg.)

Tübingen, 31. März. In der Nähe des Exerzierplatzes wurde gestern Abend durch einen Zimmermann von Lustnau der schon stark in Verwesung übergegangene Leichnam eines seiner Kleidung nach dem Arbeiterstand angehörigen Mannes gefunden. In der Tasche desselben fand sich ein Stein, im Uebrigen aber nichts, wodurch die Persönlichkeit des Unbekannten hätte festgestellt werden könnten. Das Aeußere desselben wurde mit dem Signalement des wegen Mords steckbrieflich verfolgten Lumpensammlers Joh. Koch von Kirchentellinsfurth, von welchem man J. J. vermutete, daß er sich im Neckar ertränkt habe, ziemlich übereinstimmend gefunden. Doch wurde von Leuten aus Kirchentellinsfurth, welche im Laufe des heutigen Vormittags die in den Spital verbrachte Leiche besichtigt haben, die Identität derselben mit Koch entschieden verneint; das Hemd, welches der Unbekannte trug, ist mit J. J. bezeichnet. (Tüb. Chr.)

R u s s l a n d.

Odessa, 30. März. Heute Abend 5¹/₂ Uhr wurde auf dem Strandboulevard der Protueur des Ricov'schen Kriegsgerichts, General Strelnikoff, der auf einer Bank saß, durch einen Revolverschuß in den Nacken ermordet. Die Kugel durchdrang den Kopf und kam vorne wieder heraus. Die zwei Mörder flüchteten sich den Strandboulevard hinunter, wo Miethdroschken standen. Die Droschke, in die sie sich stürzten, wurde angehalten, wobei die Verbrecher mit Schüssen und Dolchstichen drei sie anhaltende Leute verwundeten. Die Attentäter, beides junge Leute, verweigern Nennung ihres Namens; die Untersuchung hat begonnen. Tausende umstehen die Mordstätte. Strelnikoff war nach Odessa abkommandirt behufs Beaufsichtigung der Untersuchungen der wichtigsten politischen Prozesse.

W a i b l i n g e n.

Brodpreise vom 1. April 1882.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 30 Pf.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Schöllkopf und Grieb 52 Pf.
bei sämtlichen übrigen Bäckern 50 Pf. 1 Paar Wecken wiegt bei Holzwarth, Chr. Rauffmann, Pfander, Mergenthaler, Carl Rauffmann, Heinrich, Müller, Grieb und Pfeleiderer 118 Gr. bei sämtlichen übrigen Bäckern 120 Gr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 1. April 1882.

Häpster mittlerer niederster Durchschnittspreis.
Dinkel: Mt. 9.— Mt. — Mt. 8.90 Mt. 8.91 pr. Ctr.
Haber: Mt. 7.70 Mt. 7.55 Mt. 7.50 Mt. 7.54 pr. Ctr.

Morgen Abend erscheint kein Blatt.
Um rechtzeitige Zusendung von Annoncen für
das Samstagblatt bis Donnerstag Nachmit-
tags 3 Uhr wird gebeten. Die Redaktion.